

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

### Religion & Ethik – Ausgabe 52

Freude – mir geht's gut!

Christoph Knoblauch



#### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



#### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



#### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



## Freude – mir geht's gut!

### FREUDE – ein Gefühl für die ganze Kita

Was für ein großes und erFREULiches Thema: Freude!

Kinder lachen, Kinder springen, Kinder toben, Kinder geben sich die Hand, Kinder helfen sich, Kinder versöhnen sich ... bei all dem und vielem mehr ist das Gefühl **FREUDE** dabei.

Freude findet sich – zum Glück – im Alltag jeder Kindertageseinrichtung in ganz vielfältiger Form wieder.

Freude kann ganz spontan entstehen oder gemeinsam bewusst entwickelt werden. Freude kann einen ganzen Tag und länger andauern oder nur einen kurzen Moment aufblitzen. Freude kann im selbstständigen Spiel der Kinder entstehen oder durch eine gezielte pädagogische Maßnahme.

In Kindertageseinrichtungen lohnt sich ein Blick auf dieses grundlegende und wichtige Gefühl der Freude:

- Wo kann man es finden?
- Wie nehmen wir es wahr?
- Womit verbinden wir es?
- Was bedeutet Freude für die Gemeinschaft?
- Was bedeutet Freude für das einzelne Kind?
- Wie können wir Freude thematisieren?
- Wie können wir das Bewusstsein für Freude sensibilisieren?
- Wie können wir Freude entwickeln – für das einzelne Kind und für alle in der Einrichtung?
- ...

### FREUDE – der Versuch einer Beschreibung

*„Niemand besitzt die wahre Freude, wenn er nicht in der Liebe ist.“  
Thomas von Aquin*

Liebevolle Beziehungen sind wohl das zentrale Element menschlicher Freude. Ohne Liebe wird Freude wohl kaum erfahrbar werden können, ohne Beziehungen wird Freude wohl kaum wachsen können.

Es lohnt sich also ein Blick auf das Gefühl der **LIEBE** in den vielfältigen Beziehungen, die uns Menschen umgeben:

### 1. LIEBE in der Beziehung zum SELBST:

Nur wenn Kinder lernen dürfen, dass sie sich selbst annehmen, wertschätzen und lieben dürfen, können sie Freude empfinden.

„Du bist richtig, so wie du bist!“, „Wir sind froh, dass du bei uns bist!“, „Du darfst bei uns ganz DU sein.“

Es ist grundlegend, allen Kindern immer wieder aufs Neue das Gefühl zu vermitteln, dass sie gut und richtig sind – dass sie sich selbst mögen und lieben dürfen. Die Beziehung zu mir selbst muss von Liebe getragen sein, damit ich **FREUDE** empfinden kann.

### 2. LIEBE in der Beziehung zum ANDEREN:

Kinder sind in der Kindertageseinrichtung in vielen Beziehungen „unterwegs“: mit anderen Kindern, pädagogischen Fachkräften, Eltern, Kooperationspartnern und vielen mehr. Die Entwicklung dieser Beziehungen kann **FREUDE** hervorbringen, wenn sie auf Respekt, Achtsamkeit, Anerkennung – auf **LIEBE** aufgebaut sind.

Die ständige gemeinsame Reflexion der vielfältigen Beziehungsmomente in der Kindertageseinrichtung kann Beziehungen weiter verbessern und **FREUDE** fördern.

### 3. LIEBE in der Beziehung zur WELT:

Kindertageseinrichtungen sind keine isolierten Bildungsiseln, sondern eng mit der Umgebung, dem sozialen Nahfeld, der Gesellschaft, ja der Welt verbunden. Kinder wachsen in einer vernetzten Welt auf, in der sie lernen dürfen, dass wir Verantwortung füreinander und für unsere Umwelt tragen.

Die umgebende Welt und die Menschen darin sollten liebevoll betrachtet werden: neugierig, interessiert, aufmerksam, tolerant, offen – von **LIEBE** getragen. Auf diese Weise kann sich eine **FREUNDliche** Grundeinstellung entwickeln, die trägt.

### 4. LIEBE in der Beziehung zur ZEIT:

„Wir haben Zeit füreinander und wir nehmen uns Zeit füreinander!“ In einem – häufig auch schon für Kinder – hektischen Alltag kann die Kindertageseinrichtung einen entspannten Gegenpol darstellen und dazu beitragen, dass Kinder ein **FREUDvolles** Verhältnis zur Zeit entwickeln. Das gemeinsame Spiel ohne Uhr, das geduldige Gespräch, das gemeinsame Erleben – Kinder dürfen Zeit in der Einrichtung positiv erfahren und können so **FREUDE** entwickeln.

### 5. LIEBE in der Beziehung zu GOTT:

Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf den einen **LIEBEvollen**, gütigen und gnädigen Gott. Gott begegnet allen Menschen mit bedingungsloser Liebe – das ist eine **FREUDige** Botschaft, die ihren Platz in den Beziehungen von Menschen und im Alltag von Kindertageseinrichtungen haben sollte. Diese **LIEBE** ist ein Angebot zur **FREUDE**, das Kindern auch angeboten werden sollte – wie sie mit diesem Angebot umgehen, dürfen stets sie entscheiden.



#### Tipp zum Weiterlesen:

Der Tübinger Religionspädagoge Reinhold Boschki entwickelt und diskutiert diese Beziehungsdimensionen in seiner Arbeit: <https://www.uni-tuebingen.de/en/faculties/catholic-theology/lehrstuehle/religionspaedagogik/prof-boschki/publikationen.html>



## FREUDE – ein Geschenk

Besonders in einer Welt, in der sich viele Menschen Sorgen machen und in der (Zukunfts-)Ängste viele Bereiche des Lebens bestimmen, ist der bewusste Blick auf das Gefühl der Freude ein wichtiger Gegenpol und eine Stütze im persönlichen Leben.

Dabei kann es nicht um ein zwanghaftes Streben nach Glück oder um die fanatische Jagd nach Erfolg gehen – Freude ist ein Gefühl, das sich nicht erzwingen lässt.

Freude entwickelt sich und benötigt Zeit, Stimmung und **BEZIEHUNGEN**. Dabei kann aber durchaus bewusst nach dem Gefühl der Freude gesucht werden und bei dieser Suche darf klar werden, dass bereits das Nachdenken über dieses Gefühl Freude erzeugen kann.

*„Was ist Freude, und wann ist man froh? Wenn man sich selbst in Wahrheit gegenwärtig ist.  
Dass man ist, heute ist, das ist Freude.“  
Søren Kierkegaard*

Ein achtsames Wahrnehmen des eigenen Seins, der eigenen Persönlichkeit, der eigenen Schwächen und Stärken – die eigene Gegenwart und ihre Wirkungsmöglichkeiten spüren. Kindertageseinrichtungen können Kindern immer wieder diese Erfahrungen anbieten – zu spüren, dass man ist, heute ist!

Dabei ist wichtig zu erkennen, dass Freude nicht erzwungen werden kann, sondern ein Geschenk, eine Gabe ist.

*„Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur.“  
Albert Einstein*



© jutaphoto – Fotolia.com

Freude können wir Menschen selbst nicht leisten oder erreichen – Kindern darf daher auch der Druck genommen werden, dass sie ständig freudig sein müssten. Zur Freude gehört auch die Trauer, denn nur wer die Traurigkeit kennt, kann sich auch wirklich freuen. Freude kann also als Gabe der Natur, als Geschenk von anderen Menschen oder eben auch als Gottes Liebeserklärung an den Menschen gespürt werden.

Emmanuel Lévinas nennt dieses Geschenk von Freude die Spur des Anderen, das uns in die Verantwortung nimmt. Die geschenkte Freude dürfen wir dankbar annehmen und weitergeben – Freude als Geschenk Gottes ist etwas, das wir teilen dürfen. Dabei ist Freude mehr als Spaß oder Glück – es geht um ein tiefgreifendes Gefühl, eine Lebenseinstellung, eine grundlegende Verbundenheit.

*„Ich möchte einfach damit sagen, dass es letztlich unsere größte Freude ist,  
wenn wir versuchen, anderen Gutes zu tun.“  
Desmond Tutu (Das Buch der Freude)*

Freude (und Leid) verbindet alle Menschen auf dieser Erde. Im Teilen freudiger und trauriger Erfahrungen sind wir ganz Mensch, sind wir ganz verbunden.

Der Mensch wird erst durch andere Menschen zum Mensch – dieses Prinzip der Verbundenheit und Angewiesenheit verbindet uns Menschen in der Freude und wird in Südafrika „Ubuntu“ genannt.

### **FREUDE – konkrete Dimensionen für die Kita**

Diese Dimensionen können in der Einrichtung reflektiert werden:

- Wem verdanke ich, dass ich mich freuen darf?
- Welche Dinge in der Natur bereiten mir besonders viel Freude?
- Mit wem darf ich meine Freude teilen?
- Wer schenkt mir Freude?
- Wem kann ich Freude weitergeben? Und wie?
- Ist dieses Gefühl der Freude mehr, als wir in unseren menschlichen Kategorien erfassen können?
- ...

Die Themen zu dem Gefühl Freude sind vielfältig und ergeben sich (1) aus den ganz persönlichen Vorstellungen und Erfahrungen der Kinder und (2) aus den Themen der Kindertageseinrichtung, ihren aktuellen Fragestellungen und ihrem Umfeld.

Dabei sind zwei ganz grundlegende Dinge zu beachten:

1. Das Thema Freude ist sicherlich ein Querschnittsthema, das hilft, die vielfältigen Themen der Einrichtungen immer wieder unter neuen Perspektiven zu reflektieren. Freude zeigt sich in den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfeldern des frühkindlichen Bildungsbereichs und kann immer wieder zur Vertiefung dieser Felder hinzugenommen werden.
2. Das Gefühl der Freude kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss auch in Zusammenhang mit negativen Gefühlen – wie beispielsweise Trauer – gesehen werden. Freude kann es nur geben, wenn Trauer überwunden wird und somit – für einige Zeit – auch verschwindet. Darum gilt es auch, das Thema Trauer immer wieder mit einzubeziehen.